

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 119 (1993)

Heft: 6

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blochers Showtime ...

Lauwarne Reden am Albisgüetli-treffen mit **Christoph Blocher** und **Adolf Ogi**. Das Bedeutungs-vollste waren die Journalisten. Ein Aufmarsch ohnegleichen. Blocher sah sich veranlasst, seine Re-de mit der Bemerkung einzulei-ten: «Ich habe Menschen eingela-den, und siehe — es kamen Mi-krophone.» Dahinter war der kleine Mann denn auch kaum sichtbar. Das nächste Jahr wird es für die Journalisten aber einfacher. Sollten wieder Ogi und Blocher gemeinsam antreten, bräuchte **Jana Caniga** von «10 vor 10» nicht mehr nach dem richtigen Begriff für unseren höchsten Magistraten zu suchen. (Sie titulierte: «Herr Bundesratspräsi-dent»; denn «Herr Bundesrat» würde reichen.)

... und Wundermittel

Christoph Blocher macht es im-mer wieder gerne vor, wie man die Volksseele zufriedenstellt. Zurzeit ist er der Auffassung, der Bundeshaushalt gehöre saniert. Gleichzeitig bekämpft er aber entschieden die Benzinpreiser-höhung um 20 Rappen je Liter, die beim Erreichen genau dieses Ziels dringend helfen soll! Jetzt



Velokiller unterwegs

Franz Steinegger, FDP-Parteipräsident aus dem Urnerland, scheint doch Gegner zu haben. Allerdings wagen diese nicht, ihn direkt anzugreifen. Jüngst haben sie einen offenbar recht um-ständlichen Weg gewählt, um Steinegger eins auszuwischen. Als er jüngst seine Anwaltpartnerin **Ruth Wipfli** zum Standesamt führte, um mit ihr gemeinsam in den Hafen der Ehe einzufahren, suchten seine Parteidreunde, ihn mit einem hübschen Geschenk zu erfreuen. Generalsekretär **Christian Kauter** war im Begriff, mit Departementschef **Kaspar Villiger** über die Überreichung eines Villiger-Velos zu verhandeln. Dass just an jenem Tag 8000 Fahrräder in der Firma des Bundesratsbruders ein Raub der Flam-men wurden, gibt nun zu Spekulationen Anlass: Woher wussten Steinegger-Gegner, dass er ein Fahrrad geschenkt erhalten sollte?

braucht Blocher nur noch sein Wundermittel zu präsentieren, das die Finanzen wieder in Ord-nung bringt. Lisette wartet ...

Plötzlich geht's doch

Bundespräsident **Adolf Ogi** liess die Bombe an einem Sonntag platzen. Weshalb wohl? War ihm die Sache etwas peinlich? Ur-plötzlich scheinen nämlich bila-terale Verhandlungen mit der EG

möglich. Trotz dem Nein zum EWR! Lisette erinnert sich an Me-dienauftritte diverser Bundesräte im letzten Herbst. War da nicht dringend die Annahme des Wirt-schaftsvertrags empfohlen wor-den, da sonst der Zug unwider-ruflich abfahre und keine neuen Verhandlungen mit der EG mög-lich würden? Lisette ist ja froh, dass der Verhandlungsweg wei-terhin offen ist. Nur fragt sie sich,

wie künftig der Bundesrat errei-chen will, dass ihm das Volk vor einem Urnengang noch etwas glaubt.

Gartenhag- und Landstreicher

Leicht lackiert vorgekommen sein muss sich jene Delegation aus dem Bundesamt für Wald, Bäu-me, Sträucher, Landschaft, Kräu-terpflege und Umweltschutz (kurz: BUWAL), als sie zu einer Pressekonferenz «Anstrichstoffe im Baubereich» einlud. Es kamen nur sehr wenige. Von derartigen Medienorientierungen haben sie offenbar die Nase gestrichen voll.

Guter Mitarbeiter

Fritz Mühlemann, Generalsekretär von Bundesrat Adolf Ogi, weiss, was er seinem Chef schul-dig ist. Mühlemann ist, genau wie sein skibegeisterter EVED-Vor-steher, im Winter oft auf Pisten anzutreffen. Anderseits weiss Mühlemann aber auch, dass sein Chef ihn als vollwertige Arbeits-kraft täglich braucht. So gibt er sich alle Mühe, fast rund um die Uhr für Ogi zur Verfügung zu stehen. Doch neulich hatte er Pech: Es kam zu einem Skiunfall. Doch auch hier bewies Mühle-mann Format: Er brach sich nicht den rechten, sondern den linken Arm. So kann er nach wie vor Grüezi sagen und Briefe unter-schreiben. Wirklich ein guter Mitarbeiter!

Aufgeatmet

Rudolf Hofer, Landesgeschäfts-führer des Landesrings, dürfte aufgeatmet haben. Nun ist er si-cher froh, dass seine früheren Ab-sichten nicht in Erfüllung gingen. Nach den 91er Nationalratswahlen hätte er nämlich gerne gese-hen, wenn die neue Lega mit sei-nem Landesring eine Frak-tionsgemeinschaft eingegangen wäre. Da nun aber Lega-Boss **Giulia-no «Nano» Bignasca** verurteilt wurde, ist es Hofer ohne ihn ge-wiss wohler. Um so mehr, als Ho-fer um seinen Job bangen müsste: Bignasca hat 60 Mitarbeitern ge-kündigt.

Lisette Chlämmerli

